



Brief aus Berlin

Ausgabe 4|2015

Neues aus der Bundespolitik von Ihrer Abgeordneten Dr. Anja Weisgerber

Aktuelle Stunde zum Strommarkt und Netzausbau Bundestag gedenkt der Opfer des Flugzeugabsturzes in Südfrankreich



Liebe Leserinnen und Leser,

voller Betroffenheit haben wir in dieser Woche die Nachricht vom Flugzeugabsturzes in Südfrankreich vernommen. Sie hat uns alle sehr berührt. Ich bin immer noch bestürzt, tief getroffen und traurig. Als Mutter zweier Kinder kann ich mir vorstellen, welchen unglaublichen Schmerz die Eltern, deren Kinder gestorben sind, erleiden. Mit unseren Gedanken sind wir bei den Angehörigen und Freunden der Opfer. Am Donnerstag haben wir zu Beginn der Plenarsitzung der Opfer des Absturzes gedacht. Bundestagspräsident Norbert Lammert hat in seiner Rede abermals die richtigen Worte gefunden: „Es ist eine menschliche Tragödie, die Deutschland, Spanien und Frankreich in Schock und Schmerz eint. In Gedanken sind wir bei den Angehörigen der Opfer und wünschen Ihnen Kraft und Zuversicht, diese schwierige Herausforderung zu bewältigen.“

Trotz dieses tragischen Ereignisses ging der Plenarbetrieb in Berlin weiter. Bei der Aktuellen Stunde über die Vorschläge von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel zum Strommarkt und Netzausbau, die auf Verlangen der Grünen einberufen wurde, durfte ich im Plenum sprechen. Ich habe meine Rede zum Anlass genommen, um auch den Netzausbau vor dem Hintergrund der geplanten SüdLink-

Trasse anzusprechen. Erst muss klar sein, wie die Förderinstrumente für konventionelle Kraftwerkskapazitäten und KWK-Anlagen sein werden. Dann weiß man, wieviel Strom vor Ort, auch durch konventionelle Kraftwerke, produziert wird. Erst dann sieht man, welcher Übertragungsbedarf besteht und welche Stromtrassen definitiv erforderlich sind. Bevor so weitreichende Entscheidungen, wie der Bau neuer Gleichstromtrassen, getroffen werden, muss der Bedarf für die Trassen unzweifelhaft und für die Bürger erklärbar sein. Denn die Energiewende gelingt nur mit den Bürgern und nicht gegen sie!

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich von Herzen ein frohes und gesegnetes Osterfest und erholsame und schöne Feiertage!

Herzliche Grüße,

Dr. Anja Weisgerber MdB



WEITERE THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt zu Besuch
- Zusätzliche Investitionen für den ländlichen Raum
- Die CSU hält Wort – die Maut kommt
- Spielepaket für Jugendhilfezentrum Maria Schutz
- Diskussion: Menschenwürdig bis ans Lebensende

Landwirtschaftsminister Schmidt zu Besuch

Festrede bei Landtechnik Müller in Holzhausen – Gespräch mit Brauern in Krautheim

Die Frühjahrsmesse bei Landtechnik Müller in Holzhausen ist ein fester Termin für viele Landwirte. Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Dr. Anja Weisgerber war in diesem Jahr Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt als Festredner gekommen. Anschließend nahm sich der Minister noch über eine Stunde Zeit für ein Gespräch mit dem unterfränkischen Bauernverband. Am Nachmittag machte sich Bundesminister Schmidt auf den Weg in die Brauerei Düll nach Krautheim bei Volkach. Der Präsident des Bayerischen Brauerbundes, Friedrich Düll, hatte Schmidt eingeladen. In dem Gespräch ging es unter anderem um die traditionellen Bezeichnungen, die für die Brauereien wichtig sind und die es zu verteidigen gilt.



Zusätzliche Investitionen für den ländlichen Raum

1,1 Milliarden Euro für Breitbandausbau – Städtebauförderung wird weiter aufgestockt

Das Bundeskabinett hat vergangene Woche zusätzliche Investitionsmittel von 10 Milliarden Euro auf den Weg gebracht. „Unsere Kommunen und der ländliche Raum sind die großen Gewinner dieses Programms. Das freut mich für unsere Region besonders“, so die CSU-Bundestagsabgeordnete Dr. Anja Weisgerber. In den Verkehr und die digitale Infrastruktur werden in den kommenden Jahren zusätzlich 4,3 Milliarden Euro investiert. „1,1 Milliarden Euro sollen in den Ausbau des schnellen Internets fließen. Hiervon profitiert vor allem der ländliche Raum, bei dem die jetzt bereitgestellten Mittel einen weiteren Schub auf dem Weg zum 50 Mbit/s-Ausbauziel auslösen werden“, so Weisgerber weiter.

Auch die Städtebauförderung wird weiter gestärkt. Die Ausstattung der Bund-Länder-Programme mit 700 Millionen Euro jährlich wird verstetigt. Das neu geschaffene Bundesprogramm zur Förderung von nationalen Projekten des Städtebaus, für das jährlich 50 Millionen Euro zur Verfügung stehen, wird um weitere 84,5 Millionen Euro aufgestockt. „Das ist eine gute Nachricht für unsere Kommunen und insbesondere für Schweinfurt, denn ab 2016 soll

die Konversion ein Förderschwerpunkt sein. Diese Chance werden wir gemeinsam mit der Stadt und dem Landkreis Schweinfurt angehen“, zeigt sich Weisgerber zuversichtlich.

Daneben steht der Klimaschutz im Fokus des Investitionsprogramms: „40 Prozent der Endenergie und rund ein Drittel der Treibhausgasemissionen fallen im Gebäudebereich an. Dieses erhebliche Einsparpotential müssen wir nutzen. Daher begrüße ich es als Klimapolitikerin ausdrücklich, dass im Investitionsprogramm fast 1,5 Milliarden Euro zur Förderung der Energetischen Stadtsanierung, dem CO₂-Gebäudesanierungsprogramm und der Energieeffizienzmaßnahmen vorgesehen sind“, so die Abgeordnete weiter. Das Bundeskabinett hat in der gleichen Sitzung auch die mittelfristige Finanzplanung bis 2019 verabschiedet. „Wie von der CSU im Wahlkampf versprochen und im Koalitionsvertrag festgelegt, werden wir auch bis 2019 ohne neue Schulden auskommen. Wir führen zudem unsere bewährte Politik des ausgeglichenen Haushaltes fort: Denn wir wollen den nachfolgenden Generationen Chancen und keine Schulden vererben!“, betont Weisgerber abschließend.

Die CSU hält Wort – die Maut kommt

Bundestag beschließt Einführung einer Infrastrukturabgabe

Am heutigen Freitag haben wir die Pkw-Maut beschlossen. Alle, die auf Deutschlands Fernstraßen unterwegs sind, müssen künftig dafür zahlen. Halter von Fahrzeugen, die im Ausland zugelassen sind, können im Internet oder an Tankstellen zwischen verschiedenen Vignette für zehn Tage, zwei Monate oder einem Jahr wählen. Für sie gilt die Abgabe nur auf Autobahnen. Aus Gründen des Klimaschutzes ist es positiv, dass der Preis nach Umweltfreundlichkeit des Autos gestaffelt wird. Inländische Autobesitzer hingegen erhalten automatisch eine Jahresvignette, deren Kosten vom Kraftfahrt-Bundesamt abgebucht werden. Diese Jahresvignette gilt auf Autobahnen und Bundesstraßen. Die Höhe der Abgabe beträgt maximal 130 Euro und richtet sich nach Hubraum und Umweltfreundlichkeit. Parallel zur Einführung der Pkw-Maut sollen die deutschen Pkw-Mautzahler bei der Kraftfahrzeugsteuer entlastet werden. Die Steuerentlastung soll in der Höhe der gezahlten Maut entsprechen. Damit kommen auf inländische Fahrzeughalter keine Zusatzkosten zu. Das haben wir als CSU im Wahlkampf versprochen und wir haben – erneut – Wort gehalten. Unser CSU-Verkehrsminister Alexander Dobrindt hat in den vergangenen Monaten hervorragende Arbeit geleistet und eine gute Lösung gefunden. Die Maut, wie wir sie heute beschlossen haben, ist mit dem EU-Recht

vereinbar, leistet vorbildhaften Datenschutz und führt zu hohen Einnahmen, die unsere Straßeninfrastruktur zu Gute kommen.

Die Pkw-Maut soll ab 2016 gelten. Diese Einnahmen werden zweckgebunden direkt in die Verkehrsinfrastruktur fließen. Mit der Einführung der PKW-Maut vollziehen wir den Systemwechsel von einer steuerfinanzierten hin zu einer nutzerfinanzierten Infrastruktur. Damit schaffen wir eine breitere Basis für die zukünftige Finanzierung unserer Infrastruktur.



Spielepaket für Jugendhilfezentrum Maria Schutz

Aktion der Initiative „Der Wert des Spielens“

Über ein hochwertiges Spielepaket mit sorgsam ausgewählten Spielwaren durfte sich das Jugendhilfezentrum Maria Schutz in Grafenrheinfeld freuen. Die Spende geht auf die neue Initiative „Der Wert des Spielens“ zurück, die gemeinsam vom Deutschen Verband der Spielwarenindustrie e.V. (DVSI) und dem Verein „Mehr Zeit für Kinder e.V.“ getragen wird.

Die CSU-Bundestagsabgeordnete Dr. Anja Weisgerber ist dem Aufruf der Initiative gefolgt und überreichte dem Jugendhilfezentrum gemeinsam mit Simone Linden, Ge-

schäftsführerin des Vereins „Mehr Zeit für Kinder e.V.“, das Paket mit den Spielen. Die wissenschaftlich geprüften Produkte wurden von Mitgliedern des DVSI gesponsert.

„Spielen ist wertvoll für alle Generationen und braucht Zeit, Raum und gute Angebote“, so die Abgeordnete. „Deshalb wurde bereits im Jahr 1989 das Recht auf Spiel in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen verankert. Als Mutter von zwei kleinen Kindern weiß ich selbst, wie wertvoll das gemeinsame Spielen ist. Daher unterstütze ich die Aktion sehr gerne.“

Simone Linden, Geschäftsführerin des Vereins „Mehr Zeit für Kinder e.V.“, erklärte bei der Übergabe: „Mit der Initiative ‚Der Wert des Spielens‘ wollen wir in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die positiven Effekte des klassischen Spielens stärken. Wir bedanken uns für die Unterstützung der Politiker, die für den Wert des generationenübergreifenden Spielens in der Gesellschaft eintreten und das Spielen speziell in Ihrem Wahlkreis fördern möchten.“

Im Namen der Kinder und Jugendlichen aus dem Jugendhilfezentrum bedankte sich dessen Leiter Andreas Waldenmeier für das neue Spielepaket. Im Anschluss an die Übergabe haben die Kinder gleich einige Spiele gemeinsam mit den Gästen ausprobiert und hatten dabei viel Spaß.



Menschenwürdig bis ans Lebensende

CSU diskutiert über Sterbebegleitung

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Dieses Grundrecht aus dem ersten Artikel unseres Grundgesetzes muss in allen Phasen des Lebens, insbesondere an dessen Ende, gelten“, betonte die Bundestagsabgeordnete Dr. Anja Weisgerber bei einem Diskussionsabend der CSU zum Thema Sterbebegleitung in Schweinfurt.

Derzeit berät der Deutsche Bundestag die Frage, ob die organisierte Beihilfe zum Suizid verboten werden soll und wie man Menschen am Lebensende besser begleiten kann. „Einigkeit besteht in der Frage, die Palliativmedizin und Hospizdienste noch stärker auszubauen. Denn der Mensch soll nicht von der Hand, sondern an der Hand eines Menschen sterben. Die Bundesregierung wird dazu noch bis zum Sommer ein Gesetz vorlegen“, berichtete Weisgerber. Mit dem Gesetz soll die ambulante Palliativversorgung weiterentwickelt und die Hospizarbeit finanziell besser gefördert werden. Ziel ist ein flächendeckendes Angebot in ganz Deutschland. „Ganz wichtig ist zudem, die Sterbebegleitung in Pflegeeinrichtungen zu stärken, denn viele Menschen verbringen ihre letzten Lebensmonate dort“, ergänzte Anja Weisgerber.

Bei dem Diskussionsabend mit rund 150 Gästen, der von der Vorsitzenden des Evangelischen Arbeitskreises Barbara Becker einfühlsam moderiert wurde, stellten auch Dr. Susanne Röder, Chefärztin der Palliativstation St. Josef, sowie der Krankenhausseelsorger Pfarrer Franz Feineis sich und ihre Arbeit vor. Die moderne Palliativmedizin bietet bereits heute sehr gute Möglichkeiten für ein menschenwürdiges Leben bis zum Tod. Durch Hilfe von Medikamenten muss heute kein Patient mehr an seinem Lebensende Atemnot oder starke Schmerzen leiden. Auch

darf es nicht zu einer Unterscheidung zwischen lebenswerten und nicht lebenswerten Leben kommen.

Der Nürnberger Bundestagsabgeordnete und rechtspolitische Sprecher der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Michael Frieser, stellte die Hintergründe der aktuellen Bundestagsdebatte dar: „Unser Ziel muss es sein, jede Form der organisierten und geschäftsmäßigen Suizidbeihilfe zu unterbinden. Der Tod eines Menschen darf kein Alltagsgeschäft werden.“

Einig waren sich alle Diskussionsteilnehmer, dass Entscheidungen zur Sterbehilfe und Sterbebegleitung eine politische Herausforderung mit enormer ethischer und moralischer Tragweite sind, da es um grundsätzliche Fragen und Grundwerte in unserer Gesellschaft geht. „Als Christlich-Soziale Union stellen wir uns dieser Herausforderung“, betonte der Landtagsabgeordnete Steffen Vogel vom Arbeitskreis Juristen bei seinen Schlussworten.



Nächste Bürgersprechstunde

Am Mittwoch, 8. April 2015, steht die CSU-Bundestagsabgeordnete interessierten Bürgern von 9.00 -12.00 Uhr in ihrer nächsten Bürgersprechstunde zur Verfügung. Anja Weisgerber ist es wichtig, die Anliegen der Bürger aufzunehmen und in ihre Arbeit in Berlin einzubringen. Die Bürgersprechstunde findet im Wahlkreisbüro in Schweinfurt, Karl-Götz-Straße 17, statt. Interessenten werden gebeten, sich vorab unter Tel.: 09723 934370 anzumelden.

Mit dem Bus im Juni nach Berlin

Vom 14. bis 16. Juni 2015 findet eine Informationsfahrt nach Berlin statt. Neben einem Gespräch mit Dr. Anja Weisgerber und einem Vortrag im Plenarsaal mit Kuppelrundgang ist eine 3-stündige Stadtrundfahrt, eine Führung durch das Bundeskanzleramt und eine 1-stündige Spreerundfahrt geplant. Der Reisepreis beträgt 185 Euro pro Person im Doppelzimmer. Anmeldung und weitere Informationen bei Politica-Reisen unter Tel.: 0331 2354541.

Wahlkreisbüro

Schweinfurt-Kitzingen
Karl-Götz-Straße 17, 97421 Schweinfurt

Tel.: 09723 934370, Fax: 09723 934385
E-Mail: anja.weisgerber@bundestag.de

Mehr Informationen auf meiner Internetseite:

www.anja-weisgerber.de

Bundestagsbüro

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030 227 79344, Fax: 030 227 76343
E-Mail: anja.weisgerber@bundestag.de

Reden und Videos auf AnjaTV:

www.youtube.com/user/anjaweisgerber